



SCHWEIZERISCHES KONSULAT
STUTT GART

für Nord-Württemberg und Nord-Baden

STUTT GART-S, den 2. Mai 1949.

Wernhaldenstrasse 8

Telephon 9 30 04

Postfach 151 69

Abends 7-9 Uhr, freitags 9-12 Uhr

DEUTSCHES DEPARTEMENT
16. MAI 1949 005543
OFF B 38.21 A.1.17

Aktenzeichen bei Antwort angeben

Unsere Referenz Ihre

Inf.13 G/egir

Herr Legationsrat,

Bezugnehmend auf meinen vorhergehenden Bericht vom 25. April be-
ehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass die Schweizerische Kulturwoche in
Stuttgart ihren programmässigen Fortgang nahm, indem alle vorgesehenen
Darbietungen mit Ausnahme des Konzerts von Ansermet, welcher wegen plötz-
licher Erkrankung absagen musste, stattfinden konnten.

Ausser den Theaterstücken von Max Frisch (" Als der Krieg zu Ende
war " und " Die Chinesische Mauer ") und Friedrich Dürrenmatt (" Romulus
der Grosse ") bildeten auch die Vorträge, jeder in seiner Art, Höhepunk-
te, welche dem hiesigen Geistesleben kräftige Impulse verliehen haben
dürften. Ich nenne besonders die Vorträge von Prof.K.G.Schmid, ETH
(" Geist der neueren Schweizer Dichtung), Dr. H.Zbinden, Bern (" Bei-
trag der Schweiz zum Wiederaufbau Europas "), Léon Chopard (" Soziale
Struktur der Schweiz "), P.Gauchat, Zürich (" Schweizer Graphik "),
Prof. J.R. von Salis, ETH (" Frankreichs historische Entwicklung seit
1871 gesehen von einem Schweizer "), Architekt Alfred Roth, Zürich
(" Bildende Kunst in der modernen Architektur ").

Theaterstücke, Ausstellungen wie Vorträge bewegten sich auf einer
beachtenswerten geistigen Höhe und dürften ihre Wirkung auf das hiesige
Publikum nicht verfehlt haben. Die durch die Schweizerwoche gebotenen
künstlerischen und intellektuellen Leistungen ernteten denn auch in Fach-
kreisen wie in einer weiteren Oeffentlichkeit volle Anerkennung. Die ge-
hegten Erwartungen aber übertraf der Vortrag von Léon Chopard, welchem
es auf Grund konkreter Angaben gelang, ein lebendiges Bild der Schwei-
zerischen Demokratie, insbesondere mit Bezug auf ihre wirtschaftliche
Grundlage, zu vermitteln und damit dem deutschen Publikum ein nachahmens-
wertes Beispiel vor Augen zu stellen vermochte.

Gewissermassen als einen würdigen Abschluss der Schweizerwoche ver-
band der Württembergische Kunstverein die Ausstellung der Gemälde des
Schweizermalers Heinrich Altherr mit der Eröffnungsfeier für sein neues
Heim, der Stuttgarter Kunsthalle, bei welcher Gelegenheit der Vorsitzende,
Herr Ministerialdirektor Th. Frey, der Unterzeichnete und Dr. Schumann
als Beauftragter des Oberbürgermeisters und des Württ. Kultministeriums

Eidg.Politisches Departement,
Information und Presse,

B e r n .

/.



- 2 -

das Wort ergriffen, um dem Kunstverein die Glückwünsche für das erreichte Ziel darzubringen und gleichzeitig auch Worte der Anerkennung für dessen weitgehende Wirkung bei der Schweizerwoche einflochten. Den Vortrag hielt Dr. Walter Ueberwasser, Konservator des Basler Kunstmuseums.

Ferner übermittle ich Ihnen beigeschlossen einige weitere hiesige Pressekommentare zu der schweizerischen Kulturwoche.

Genehmigen Sie, Herr Legationsrat, die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Beilagen erwähnt.

DER SCHWEIZERISCHE KONSUL :

A. Greuter